

## Die neue Bimetallmünze aus Silber und Niob.

Die 25-Euro-Münze ist eine Bimetallmünze mit der innovativen Materialkombination von Silber und Niob – ein Metall, das vermehrt auch in der Raumfahrt eingesetzt wird. Thematisch würdigt die Münze die Leistungen und die Geschichte der österreichischen Luftfahrt. Die neue Bimetallmünze ist ein weiteres hochinteressantes Sammlerstück für alle Münzliebhaber.



Die neue Sondermünze besteht aus einer in türkisem Farbton gehaltenen Innenpille aus Niob und einem Ring aus Silber. Die Wertseite der Münze zeigt im Niobteil einen Blick in das Cockpit eines modernen Linienflugzeuges. Die Rundschrift „REPUBLIK ÖSTERREICH“ und „25 EURO“ sowie das Ausgabejahr „2007“ befinden sich im Silberring der Münze.

Auf der Reverso ist der österreichische Fluggeniebauer Igo Etrich als Pilot einer „Etrich-Taube“ abgebildet. Rechts davon sieht man den Konstruktionsplan des Motorgliebers „Zanonia III“. Die Tragflächenkonstruktion entwickelte Igo Etrich in Zusammenarbeit mit Franz X. Wels aus der Gestalt des Flugsamens des Kürbisgewächses *Macrozamia macrocarpa*. Darüber fliegt ein nach dem Konstrukteur benanntes Flugzeug, das der Form einer Taube ähnlich ist und daher den Namen „Etrich-Taube“ trägt. Der Text „LUFTFAHRT IN ÖSTERREICH“ steht im Silberring.

Die Münze ist gesetzliches Zahlungsmittel in der Republik Österreich.

## Eine besondere Münze zu einem besonderen Thema.

Die Sondermünze „Luftfahrt in Österreich“ ist nicht nur wegen des Themas und der künstlerischen Qualität etwas Besonderes, sondern auch durch die innovative Materialkombination von Silber mit Niob. Niob eröffnet neue und interessante Gestaltungsmöglichkeiten: Durch eine Spezialbehandlung kann man Farbveränderungen an der Oberfläche des Materials erzielen – im Fall dieser Münze Türkis.

<b>Ausgabetermin:</b>	28. Februar 2007
<b>Entwurf:</b>	H. Wähner/Th. Pesendorfer
<b>Nennwert:</b>	€ 25,-
<b>Gesamtdurchmesser:</b>	34 mm
<b>Ring:</b>	9 g Ag (fein) 900 Tausendstel Silber 100 Tausendstel Kupfer
<b>Kern:</b>	6,5 g Niob
<b>Auflage:</b>	65.000 Stück ausschließlich in der Sonderqualität „Handgehoben“



Zu jeder Münze erhalten Sie kostenlos ein attraktives Etui sowie ein nummeriertes Edelmetallzertifikat.

Kundmachung der MÜNZE ÖSTERREICH in der „Wiener Zeitung“ am 2. Jänner 2007.



WIR PRÄGEN ÖSTERREICH.



## 25-Euro-Bimetallmünze



Luftfahrt in Österreich





Wilhelm Kress  
1836–1913

## Österreich und die Luftfahrt.

Österreich leistete einen wichtigen Beitrag zur Luftfahrtgeschichte. Eine ganze Reihe von Pionierleistungen ist auf den Erfindungsreichtum und die Visionen einiger Männer zu Beginn des vorigen Jahrhunderts zurückzuführen. So standen das erste Kabinenflugzeug von Igo Etrich, das von Ing. Alfred Ritter von Pischof konstruierte erste Flugzeug mit Kupplung – der „Pischof Autoplan 1910“ – und die erste Nachtlandung des Kärntners Josef Sablatnig am Anfang einer technischen Ära, die zur modernen Luftfahrt führte. Der eigentliche Beginn der österreichischen Luftfahrt kann mit dem 11. August 1882 festgelegt werden, als Victor Silberer mit seinem Ballon „Vindobona“ in Wien seine erste Freifahrt durchführte. Sechs Jahre später gründete er die „Erste Wiener Aeronautische Anstalt“. Im Jahr 1877 begann Wilhelm Kress in Wien mit dem Bau von Flugmodellen. Mit dem „Monoplan“ brachte er das erste frei startende und schwebende Flugmodell der Welt, das schwerer als Luft war, zum Fliegen. Sein erster Motorflug 1901 auf dem Wienerwald-Stausee scheiterte jedoch wegen eines viel zu schweren Motors. Ab 1899 baute der Wiener Ingenieur Franz Xaver Wels ebenfalls Flugzeugmodelle. Alle diese Flugpioniere trugen entscheidend zum rasanten Aufstieg des Flugzeugs als Transport- und Verkehrsmittel bei.



© Galen Rowell/CORBIS

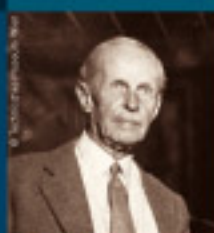


## Igo Etrich und die „Taube“.

Igo (Ignaz) Etrich wurde 1879 in Böhmen geboren. Er absolvierte seine technischen und kommerziellen Hochschulstudien in Leipzig. Nach dem unglücklichen Ende des deutschen Flugpioniers Otto von Lilienthal erwarb Etrichs Vater Patente und Modelle aus dem Nachlass. Als erfolgreicher Industrieller ermöglichte er seinem Sohn, eine Flugzeugwerkstätte einzurichten. Igo Etrich unternahm erste Versuche mit Gleitfliegern ohne menschliche Besatzung. In der Folge übersiedelte er nach Wien. 1903 bis 1907 gelang dem technisch hochbegabten Igo Etrich gemeinsam mit dem Flugforscher Franz Xaver Wels der patentierte Nachbau des nierenförmigen Flugsamens des Kürbisgewächses *Macrozamia macrocarpa*. F. X. Wels führte mit dem „Zanonia“-Gleiter, stehend und durch Gewichtsverlagerung steuernd, Gleitflüge von mehreren 100 Metern durch. 1909 entwickelte Igo Etrich mit Hilfe seines Werkmeisters Karl Illner den „Zanonia“-Gleiter mit Rumpf und Schwanz zur motorisierten „Etrich-Taube“ weiter. Beim Einfliegen stürzte er jedoch ab und zog sich schwere Rückgratverletzungen zu. Ing. Ferdinand Porsche, Direktor der Daimler-Werke in Wr. Neustadt, stellte daraufhin die „Taube“ mit einem leistungsstarken Motor aus. Mit dieser „Etrich-Taube“ brach Pilot Illner sämtliche österreichischen Rekorde im Hoch- und Dauerflug und gewann den Preis der



© Technisches Museum Wien



Igo Etrich  
1879–1967

Stadt Wien für den Überlandflug Wien–Horn–Wien. In der Folge gründete Igo Etrich in Schlesien die „Etrich-Flieger-Werke“, später die „Brandenburgischen Flugzeugwerke“, und produzierte Militärflugzeuge. Bis zum Ende des Ersten Weltkriegs lieferte das Werk den größten Teil der Kriegsflugzeuge an die Mittelmächte. 1918 wurde die Fabrik zerstört und der Weiterbau der Flugzeuge verboten. Ignaz Etrich starb 1967 in Salzburg. Seine „Taube“ ist heute im Technischen Museum in Wien ausgestellt.

## Luft- und Raumfahrttechnik aus Österreich.

Auch heute erfüllt Österreichs Luft- und Raumfahrttechnik eine wichtige Rolle. Die Palette der Produkte und Leistungen in diesen Bereichen ist vielfältig und reicht von der Zulieferung von metallischen sowie Kunststoffkomponenten und -systemen für große Zivilflugzeughersteller über die Erstellung von Prüfsystemen und innovativen Lösungen für die Flugsicherung bis zur Produktion von Kleinflugzeugen und Antrieben im Bereich der allgemeinen Luftfahrt. Auch ein unbemannter Hubschrauber wird in Österreich entwickelt und produziert, und beim Airbus A380-Projekt kommen zahlreiche österreichische Hochtechnologieprodukte zum Einsatz.



© Royalty-Free/Corbis